

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Horstick eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil

Punkt 1: Besichtigung des Erweiterungsbaues der Brüder-Grimm-Schule; Sachstandsmitteilung zur Photovoltaik

Berichterstatter: Herr Sonntag

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen besichtigen den neu errichteten Anbau der Brüder-Grimm-Schule für den Betrieb der Offenen Ganztagschule (OGS). Herr Sonntag erklärt, dass bis heute exakt 499.359,44 € für den Neubau ausgegeben worden seien. Weitere Ausgaben folgten noch für die Erstellung der Außenpflasterung sowie für das Mobiliar. Ohne Berücksichtigung der energetisch relevanten Investitionen wie Photovoltaikanlage, Erdwärmenutzung und kontrollierter Raumbelüftung lägen die bisherigen Bauausgaben bei rund 350.000 €.

Hinweis zum Protokoll auf die Anfrage von Herrn Busen:

Die Nutzfläche des Neubaus beträgt 216 qm.

Nach der Besichtigung erläutert Herr Sonntag anhand von Infrarot-Thermographie-Fotos vom 03.02.2008 die energetischen Schwachstellen an den Bestandsgebäuden der Brüder-Grimm-Schule. Der im Rahmen des Hochbauprogrammes in der letzten Sitzung vorgestellte Energiebericht habe gezeigt, dass die Brüder-Grimm-Schule das energetisch schlechteste Gebäude des Kreises Borken sei. Die Feststellung von überproportional hohen Energieverbräuchen bei den älteren Gebäudeteilen der Schule habe die Frage aufgeworfen, mit welchem Aufwand diesem Zustand entgegengewirkt werden könne. Als erster Schritt seien mit der umfassenden thermographischen Analyse die Schwachpunkte in der Dach- und Fassadenisolierung aufgedeckt worden. Der im Jahr 2005 eingeweihte jüngste Gebäudeteil habe erwartungsgemäß ordentliche Werte bei der Infrarot-Thermographie erreicht. Der Anbau aus den 1980er Jahren habe im Vergleich dazu schon bei der Fassade einen Wärmeverlust von 2 Grad, bei den Fenstern sogar von 3,8 Grad. Der Altbau aus den 1960er Jahren und das Hausmeisterhaus sähen bei den Energieverlusten noch dramatischer aus. Über die gesamte Dachfläche (nicht isolierte Betondecke) würden beim Altbau rund 4 Grad Wärme in die Atmosphäre verheizt, das gleiche gelte für die Fassade des Hausmeisterhauses mit einem Spitzenwert von 5,6 Grad an den Heizungsanschlüssen. Im Durchschnitt gingen im Altbauzustand rund 3 Grad Wärme verloren. Der zweite Schritt nach der Datenanalyse sei die Durchführung entsprechender baulicher Maßnahmen, um die Gebäudeisolierung zu verbessern. Die Dämmung des Betondaches sei relativ einfach, die Fassadenisolierung deutlich aufwändiger; weitere Maßnahmen seien der Austausch von Fenstern und Glasbausteinen (Turnhalle) sowie die Isolierung von Heizungsanschlüssen und Rollladenkästen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) biete derzeit zinsgünstige Darlehen von 1,5% für die Durchführung energetisch positiver Sanierungsmaßnahmen an, dies jedoch nur, wenn der Gebäudebestand umfassend saniert werde.

Frau Söbbing-Krumkamp begrüßt die Überlegungen, den Gebäudealtbestand an der Brüder-Grimm-Schule energetisch zu sanieren, gibt aber zu Bedenken, dass dies auch finanzierbar sein müsse.

Frau Lindenhahn betont, dass der Kreis Borken in Sachen Klimawandel eine Vorreiterrolle habe, bei der nicht nur nach den Kosten gesehen werden dürfe.

Herr Busen sieht in der vorliegenden Gebäuediagnose mit Infrarot-Thermographie eine Handlungsanweisung für die Verwaltung. Wenn dieses Gutachten zeige, an welchen Schwachpunkten eine Gebäudesanierung sinnvoll sei und wenn die KfW dafür zinsgünstige Darlehen vergebe, solle der Kreis kein Flickwerk betreiben, sondern im großen Stil sanieren.

Herr Eisele bekräftigt, dass bei allen klimapolitisch guten Ansätzen des Neubaus auch der Altbestand überarbeitet werden müsse. Ihn interessiere zudem, welcher Nutzen künftig aus dem Hausmeisterhaus gezogen werden könne, wenn die Offene Ganztagschule umgezogen sei.

Herr Sonntag führt aus, dass ein Gesamtpaket an einem Gebäude besser sei als mehrere kleine Maßnahmen an verschiedenen Standorten; dennoch müsse überprüft werden, ob die von Seiten des Klimaschutzes begrüßenswerten Maßnahmen an der Brüder-Grimm-Schule auch betriebswirtschaftlich Sinn machten. Das Hausmeisterhaus, das aus Brandschutzgründen nur sehr eingeschränkt im Obergeschoss für den Schulbetrieb nutzbar gewesen sei, werde künftig zum einen als Lagerfläche für Schulmaterial genutzt, zum anderen als Ausweichraum, z.B. für Beratungsgespräche.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Eisele, ob nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) die Sanierung der Bestandsbauten als Unterhaltung oder Investition zu verstehen sei, antwortet Herr Sonntag, dass dies auch unter NKF-Experten nicht eindeutig zu beantworten sei. Sofern die in die Jahre gekommene Bausubstanz auf ein nach heutigem Stand der Technik normales Niveau an Energieverbrauch gebracht werde, könne man von einer Unterhaltungsmaßnahme sprechen. Werde aber der Standard eines Niedrigenergiehauses angestrebt, gehe dies über das normale Maß hinaus und sei daher investiv.

Vorsitzender Horstick erklärt zusammenfassend, dass eine weitere Erörterung von klimapolitischem Nutzen einerseits und Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen am Altbestand der Brüder-Grimm-Schule andererseits erst dann Sinn mache, wenn entsprechende Zahlen und Daten vorlägen. Die Verwaltung sei daher zu beauftragen, bis zum Herbst dieses Jahres ein Handlungskonzept aufzustellen.

Punkt 2: S 75 - Sprinterbus- Angebot einer zusätzlichen Frühfahrt
Vorlage: 0028/2008

Berichterstatter: Herr Stienen

Herr Stienen weist auf die ausgelegten Fahrpläne hin. Die zusätzlichen Fahrten seien markiert. Im Rahmen der im Bus durchgeführten Befragungen sei der Bedarf für eine Frühfahrt von einem Großteil der Fahrgäste bestätigt worden. Die WestfalenBus GmbH (WB) werde ein zusätzliches Fahrzeug einsetzen. Die voraussichtlichen Fahrgastzahlen würden zu keiner vollständigen Kostendeckung führen. Es sei aber zu berücksichtigen, dass das neue Angebot die Sprinterbus-Linie weiter stärke. Die Regiobusse und der Schnellbus S70 böten von früh bis spät eine stündliche Bedienung an. Einen durchgängigen Stundentakt gebe es auf der Sprinterbuslinie noch nicht. Die Angebotsausweitung werde durch Marketingmaßnahmen flankiert, um zusätzliche Fahrgäste für das Angebot zu gewinnen. Die WB arbeite an einem Konzept, mittelfristig das Angebot des Sprinters weiter auszubauen. Ziel sei es, Umlaufplanung und Finanzierung weiter zu optimieren.

Vorsitzender Horstick erinnert an die Anfänge des Sprinterbusses. In der Bevölkerung erlebe der Sprinterbus eine hohe Akzeptanz. Angesichts der Entwicklung der Benzinpreise rechne er mit einem weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen. Die Einrichtung einer Frühfahrt von Münster nach Borken stärke den Kreis Borken als Wirtschaftsstandort.

Herr Dr. Paßlick weist darauf hin, dass das Augenmerk bei früheren Angebotsausweitungen auf der Lastrichtung Münster gelegen habe. Nun profitiere die umgekehrte Richtung. Dies bedeute eine weitere Stärkung des Kreises Borken als Wirtschaftsstandort. Die WB werde die zusätzlichen Fahrten an heimische Unternehmer vergeben. Die Wertschöpfung der eingesetzten Kreismittel erfolge damit im Kreis Borken.

Herr Lensing dankt im Namen der CDU-Fraktion für die rasche Umsetzung der Angebotsausweitung. Marketingmaßnahmen seien notwendig, um die Akzeptanz für die Frühfahrt weiter zu fördern. Er erwarte einen Bericht über die Entwicklung der Fahrgastzahlen nach Einführung der Frühfahrten. Ein Studenttakt auf der Sprinterbuslinie sei wünschenswert. Positiv sei die Vergabe an heimische Verkehrsunternehmen zu bewerten.

Auf die Frage von Herrn Lensing erklärt Herr Stienen, dass die WB die Einrichtung des Angebotes am ersten Betriebstag nach den Osterferien geplant habe.

Frau Lindenhahn hält die Einrichtung eines Studenttaktes sowie eine abendliche Rückfahrt von Münster in den Kreis Borken für wünschenswert.

Vorsitzender Horstick weist darauf hin, dass die weitere Ausweitung des Angebotes die konsequente Weiterführung der bisher verfolgten Intention des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen darstelle. Die Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis Borken müsse sich an den Wünschen der Nutzer orientieren.

Herr Eisele weist darauf hin, dass bei überregionalen Linien wie dem Sprinterbus auf eine stündliche Bedienung hingearbeitet werden müsse.

Auf die Frage von Frau Lindenhahn erklärt Herr Stienen, dass sich die Stadt Münster an den Kosten des Sprinterbusses beteilige. (*Nachtrag: der Anteil der Stadt Münster beträgt 23.715 Euro*)

Vorsitzender Horstick weist auf die in der Sitzung des Regionalrates diskutierte Fusion von Hochschulstandorten hin. Die gute Anbindung an den Hochschulstandort Münster durch den Sprinterbus könne ein wichtiges Argument für Standorte im Kreis Borken sein.

Beschluss: einstimmig

Die Westfalen Bus GmbH (WB) erhält für die Durchführung eines zusätzlichen Fahrtenpaares 5.27 Uhr ab Borken Bahnhof nach Münster und 6.30 Uhr retour ab Münster Hauptbahnhof nach Borken an jedem Werktag (Mo. bis Fr.) einen Zuschuss des Kreises Borken von 36.500 € pro Jahr. Die WB wird beauftragt, kurzfristig, möglichst mit dem ersten Betriebstag nach den Osterferien, die zusätzliche Fahrt einzurichten.

Punkt 3: Antrag der SPD-Fraktion zur Gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Verkehr und Bauwesen + Umweltschutz
Vorlage: 0026/2008

Berichterstatte(r)in: Frau Lindenhahn

Frau Lindenhahn macht deutlich, dass es aus Sicht der SPD-Fraktion wichtig sei, die Kompetenzen aus dem Ausschuss für Verkehr und Bauwesen und aus dem Ausschuss für Umweltschutz zu vernetzen, um klimapolitische Themen, die Bereiche beider Fachausschüsse betreffen, intensiv beraten zu können.

Herr Eisele weist darauf hin, dass zur Verringerung des CO²-Ausstoßes und damit zur Klimaverbesserung bereits richtungsweisende Beschlüsse durch den Kreistag gefasst worden

sein. Der richtige Weg sei bereits eingeschlagen worden, eine gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse daher nicht notwendig.

Auch Herr Schlipfing kritisiert eine gemeinsame Tagung von Ausschuss für Verkehr und Bauwesen und Ausschuss für Umweltschutz. Die Erfahrung zeige, je größer ein Gremium sei, desto schlechter die Diskussion. Es spreche nichts dagegen, ein Thema, das mehrere Ausschüsse berühre, in einem Fachausschuss zu beraten, die Erkenntnisse dieser Beratung zunächst in Fraktionssitzungen zu erörtern und deren Ergebnisse in einem weiteren Fachausschuss wiederum fortzuentwickeln.

Herr Temminghoff und Herr Lensing erklären, dass auch sie eine gemeinsame Ausschusssitzung für überflüssig hielten.

Herr Grothues stellt klar, dass im Ausschuss für Umweltschutz ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion von Treibhausgasen beraten worden sei. Dessen abzuarbeitende Punkte seien beispielhaft die Bereiche PC, Fahrzeuge und Gebäude. Das grobe Raster sei demnach im Ausschuss für Umweltschutz vorgegeben worden; eines dieser Themen, nämlich der Bereich Gebäude sei nun im zuständigen Fachausschuss schwerpunktmäßig weiter zu verfolgen. Die Bestandsaufnahme des Energieverbrauches je Gebäude aus dem Energiebericht bilde wiederum eine Prioritätenliste für gezielte Schritte zum Klimaschutz. Herr Sonntag ergänzt, der erste Energiebericht stelle den Status Quo dar, aus dem als Konsequenz nun für die Brüder-Grimm-Schule als energetisch schlechtestem Gebäude des Kreises ein Maßnahmenpaket für die Haushaltsplanung 2009 geschnürt werden könne.

Beschluss:

4	Ja-Stimmen
11	Nein-Stimmen
1	Enthaltung

Somit ist der Antrag der SPD-Fraktion abgelehnt.

Punkt 4: Mitteilungen der Verwaltung

- Herr Dr. Paßlick weist auf den Sparkassen-Münsterland Giro hin, der am 03.10.2008 durch den Kreis Borken führen wird. Die organisatorische Verantwortung liege bei der Stadt Münster. In der Bürgermeisterkonferenz hätten die Verantwortlichen der Stadt Münster das Grundkonzept vorgestellt. Mit Vertretern der Städte und Gemeinden, der Kreispolizeibehörde, der Fachbereiche Verkehr sowie Sicherheit und Ordnung sei der Streckverlauf geplant worden. Der endgültige Streckenverlauf werde Anfang April 2008 in Münster der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Lenkungskreis bestehend aus Vertretern der Stadt Münster, des Kreises Borken, der Aktion Münsterland, der Münsterland Touristik und der Sparkassen habe am 19.02.2008 erstmals getagt. Zur Konkretisierung und Abstimmung möglicher Aktivitäten vor Ort trafen sich die Vertreter der Städte und Gemeinden, der Kreispolizeibehörde, der Straßenbaulastträger, der Fachbereiche Verkehr sowie Sicherheit und Ordnung und des Büro des Landrats am 01.04.2008. Der Stand der Planungen werde im Kreisausschuss/ Kreistag am 17./ 24.04.2008 vorgestellt.

Vorsitzender Horstick weist darauf hin, dass die Veranstaltung des Münsterland-Giros genutzt werden solle, die Attraktivität und Akzeptanz des Fahrrades als gleichberechtigtes Verkehrsmittel zu fördern. Darüber hinaus werde angestrebt, aus dem Giro eine Konzeption für ein jährliches Fahrrad-Event im Kreis Borken zu entwickeln.

Herr Stienen erläutert, die kreisangehörigen Kommunen hätten Interesse an einer Mitwirkung im Rahmen des Begleitprogramms gezeigt. Der Kreis Borken übernehme eine

motivierende und koordinierende Rolle. Die Konzeption für ein jährliches Fahrrad-Event könne im Fahrradforum entwickelt werden.

Auf den Hinweis von Herrn Eisele, bei der Streckenführung mögliche Standorte der Regionale zu berücksichtigen, führt Herr Stienen aus, dass bei der Ausarbeitung der Streckenführung sportliche Belange Berücksichtigung finden müssten.

- Herr Dr. Paßlick informiert die Ausschussmitglieder, dass die Gemeinde Velen die Schülerverkehre ausgeschrieben habe. In dem Ausschreibungspaket seien auch Linienverkehre enthalten. Bisher gebe es auf den betroffenen Linien ein Angebot, das auch von Bürgerinnen und Bürgern genutzt werde. Auf diese Weise hätten die § 45a-Fördermittel vereinnahmt werden können. Die Gemeinde Velen habe den Kreis Borken nicht über die Ausschreibung informiert. Eine Linie müsse wahrscheinlich stillgelegt werden, da sich der Weiterbetrieb aufgrund der ausfallenden § 45a-Mittel nicht mehr rentiere. Durch das Verhalten der Gemeinde Velen sei die Umsetzung des 2. Nahverkehrsplanes betroffen. Mit dem Verkehrsunternehmen sei vereinbart worden, zunächst die rechtliche Situation durch die Bezirksregierung beurteilen zu lassen.

Vorsitzender Horstick schlägt vor, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen einen Sachstandsbericht vorzulegen. Hierin solle die rechtliche Seite beleuchtet werden sowie eine Beurteilung der Bezirksregierung eingeholt werden. Das Verhalten der Gemeinde Velen habe Auswirkungen auf den 2. Nahverkehrsplan des Kreises Borken. Zu befürchten sei, dass auch andere Kommunen eine Ausschreibung der Schülerverkehre vornähmen. Das Verhalten der Gemeinde Velen schade letztendlich allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

- Herr Stienen weist darauf hin, dass die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen vom 09.12.2008 auf den 13.01.2008 verschoben worden sei.
- Herr Stienen erläutert, es liege ein Antrag zur Anpassung der Taxi-Tarife vor. Zur Zeit würden Gespräche mit den Unternehmern geführt. Der Ausschuss für Verkehr und Bauwesen werde in der nächsten Sitzung eine Beratungsvorlage erhalten.
- Herr Stienen führt aus, dass das Semesterticket ab 01.02.2008 für alle Studenten aus dem VRR-Bereich bis in den Kreis Borken gelte. Dies gelte auch für Buslinien. Die Abstimmung über ein NRW-Ticket sei in einigen Hochschulen abgeschlossen. Für einen Kostenbeitrag erhielten die Studierenden ein für ganz Nordrhein-Westfalen gültiges Ticket.
- Herr Stienen weist darauf hin, dass die Fahrradmitnahme beim Fietsenbus in diesem Jahr kostenlos möglich sei. Nach langen Verhandlungen habe die Verkehrsgemeinschaft Münsterland (VGM) zugestimmt. Damit werde die Attraktivität der Fietsenbusse im Kreis Borken weiter gesteigert. Man erhoffe sich eine Erhöhung der Fahrgastzahlen, so dass die ausfallenden Entgelte kompensiert würden.
- Herr Stienen informiert über den Sachstand bei noch ausstehenden Anfragen. Hinsichtlich der verkehrlichen Situation an der Ausfahrt der A 31 im Bereich Gescher/ Coesfeld warte er auf Zählergebnisse des Straßenbaulastträgers. Die Anfragen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zu den Fahrgastzahlen auf den Linien R73/ R74 sowie der Nordwestbahn würden bearbeitet. Die Nordwestbahn beabsichtige Fahrgastzählungen im Frühjahr. Es müsse abgewartet werden, ob Ergebnisse zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen schon vorlägen.
- Vorsitzender Horstick weist auf die Planungen für ein Landesschienennetz hin. Für das Landesnetz würden Unterhaltung und Finanzierung durch das Land sichergestellt. Er stellt Einvernehmen bei den Ausschussmitgliedern fest, dass er die Berücksichtigung von Linien im Kreis Borken im Regionalrat einfordere.

Punkt 5: Anfragen

- Herr Schlipfing bittet darum, bei Planungen im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs die Anbindung der Krankenhäuser untereinander zu verbessern. Im Besonderen gehe es um die Verbindung zwischen den Krankenhäusern in Vreden und Ahaus.

Herr Stienen erläutert, eine Verknüpfung zu allen Zeiten und in jede Richtung sei nicht möglich. Die Umlaufplanung erfolge anhand bestimmter Vorgaben, die sich aus Prioritätenlisten ableiten ließen. Alternativ könne der Bürgerbus Ahaus genutzt werden. Der Bürgerbus sei am flexibelsten und könne sich Regionallinien am ehesten unterordnen. Die Organisation obliege der Stadt Ahaus.

Vorsitzender Horstick weist auf die demographische Entwicklung hin. Viele Senioren seien nicht mobil und daher auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Die Anbindung der Krankenhäuser sei wegen der oft peripheren Lage bedeutsam.

- Herr Eisele erkundigt sich nach dem Ticketverkauf in den Bürgerbüros. Herr Stienen erläutert, dass trotz des sehr günstigen Angebotes der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) keine Kommune das Angebot nutze.
- Auf die Anfrage von Herrn Eisele zu Fragen der Schülerbeförderung weist Herr Stienen darauf hin, dass die Schülerverkehre von den Gemeinden organisiert würden.
- Herr Stienen führt aus, die Einrichtung eines Fahrradforums sei bei der letzten Bürgermeisterkonferenz auf durchweg positive Resonanz gestoßen. Die kreisangehörigen Kommunen würden eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte in Erwägung ziehen. Sobald die Rückmeldungen aus den Städten und Gemeinden vorlägen, würde das Fahrradforum zur konstituierenden Sitzung geladen. In diesem Zusammenhang mache er darauf aufmerksam, dass noch nicht aus allen Fraktionen Vertreter benannt worden seien.
- Herr Dr. Paßlick weist auf die im Rahmen der Pressekonferenz der Polizei vorgestellte Jahresunfallstatistik hin. Die Entwicklung der Unfallzahlen sei sehr ungünstig. In Gesprächen mit der Polizei würden Konsequenzen aus dem Bericht erarbeitet. Vorgesehen sei, diese im Ausschuss für Verkehr und Bauwesen zu diskutieren.
- Herr Eisele bittet um Sachstandsmitteilung zu seinem Antrag über Alternativen zur Beheizung des Kreishauses. Herr Sonntag führt aus, dass die Verwaltung mit drei Fachbüros bereits Gespräche über Alternativen zur Kohlebeheizung geführt habe. Dabei sei jedoch zu erkennen gewesen, dass die Betrachtungsweise tendenziell nach einem gewissen Schema in eine bestimmte Richtung gehe und ernsthafte Alternativen zur konventionellen Gasheizung wenig betrachtet würden. Der Antrag werde aber weiter geprüft und in einer der nächsten Sitzung sei mit konkreteren Ergebnissen zu rechnen.
- Herr Kramer regt an, die schadhafte Straßenbankette an der Brüder-Grimm-Schule gemeinsam mit der Stadt Gescher zu reparieren. Der Schülerverkehr werde durch Busse sichergestellt, die sich auf der engen Straße immer wieder im Bankett festfahren würden. Herr Sonntag gibt zu Bedenken, dass sich die Stadt Gescher nicht an den Kosten einer Bankettsanierung beteiligen werde, da sie zwar Straßenbaulastträger sei, jedoch die Bankettschäden ausschließlich durch den vom Kreis Borken veranlassten Schülerverkehr entstanden seien. Es sei jedoch angedacht, im nächsten oder übernächsten Jahr den Parkplatz und den Bussammelplatz vor der Schule zu sanieren.

- Herr Busen möchte gerne wissen, wie er in Erfahrung bringen könne, wann und wo Radwegebaumaßnahmen durchgeführt würden. Herr Sonntag erklärt, zunächst stehe im aktuellen Straßenbauprogramm jede geplante Radwegebaumaßnahme. Konkret werde durch Pressemitteilungen und im Internet auf laufende Maßnahmen, unter anderem auch Streckensperrungen hingewiesen. Im Regelfall werde eine geplante Radweg-Neubaumaßnahme im späten Frühjahr begonnen und im Laufe des Jahres beendet.

Vorsitzender Horstick schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.

Horstick
Vorsitzender

Sobek Schwering
Schriftführer